

# SPD will Mehrheit im Gemeinderat Uelsen ausbauen

Listen werden auf der Mitgliederversammlung am 23. Mai beschlossen – Kreistagskandidaten werden heute Abend festgelegt

Von Manfred Münchow

**UELSEN.** Die Uelser Sozialdemokraten gehen mit Optimismus in die Kommunalwahlen im Herbst. Ziel für den nächsten Gemeinderat ist es, die SPD-Mehrheit auszubauen. Das kündigt Ortsvorsitzende Andrea Klokkers gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister Jürgen Balderhaar an. Balderhaar soll wieder Bürgermeister werden. Für die Samtgemeinde hat die SPD das Erreichen der Mehrheit anvisiert. Dazu fehlen derzeit noch drei Sitze. Bei der Arbeit der Verwaltungsspitze moniert Klokkers einmal mehr mangelnde Transparenz.

Die Listen mit den Kandidaten für die Räte auf Gemeinde- und Samtgemeindeebene werden auf einer Mitgliederversammlung am 23. Mai aufgestellt. Die Listen für den Kreistag stehen heute Abend bei der Wahlkreis Konferenz der Grafschafter Sozialdemokraten in Wietmarschen auf der Tagesordnung. Hier gehen die Uelser mit Jürgen Balderhaar, Jutta Gommer, Jan Hamhuis, Jürgen-Gerd Hölman, Andrea Klokkers und Jörg Reurik ins Rennen.

Als großes Projekt für die nahe Zukunft sehen die Sozialdemokraten die Jugendarbeit an. Jürgen Balderhaar möchte es noch erleben, als

Bürgermeister das Band zur Eröffnung eines neuen Jugend- und Kulturzentrums zu durchtrennen. „Inhaltliche Arbeit braucht Räumlichkeiten“, fordert der Bürgermeister, betont aber zugleich die gute Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchengemeinde, die als „Zwischenlösung“ Jugendräume zur Verfügung stellt. Ziel seien jedoch eigene Räume.

Anzupacken ist nach Ansicht der SPD auch die nötige Steuerung bei der Genehmigung weiterer Tierhaltungsanlagen in der Samtgemeinde. Andere Kommunen seien bereits viel weiter. „Die Verwaltung ist hier ziemlich spät in den Quark gekommen“,

kritisiert Dieter Steinecke. Die SPD wolle so früh wie möglich die Beteiligung aller Fachleute. Dabei müsse man die Qualität des Grundwassers ebenso im Auge behalten wie die Belange des Tourismus. „Die Mitgliedsgemeinden müssen alle an einen Tisch“, fordert Steinecke zur Zusammenarbeit auf.

Einen Erfolg hat die Uelser SPD jüngst mit ihrem Antrag zur Teilnahme an dem Projekt „Dorfgemeinschaft 2.0“ verbucht. Einstimmig sind auch die Politiker der anderen Parteien dem gefolgt. Ein steigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung bei einem gleichzeitig steigendem Pflegebedarf und fehlender

Mobilität bedeute Handlungsbedarf für Uelsen, sagen die SPD'ler. Die Samtgemeinde Uelsen habe nach der Stadt Bad Bentheim das höchste Durchschnittsalter in der Grafschaft. Bei der Frage nach einem Anlaufpunkt für ältere Mitbürger müsse man auch eine Vernetzung mit dem künftigen Jugend- und Kulturzentrum ins Auge fassen.

Als wichtiges Projekt für Uelsen sehen die Sozialdemokraten auch den geplanten neuen Geschichtspfad, der aus einer Idee von Geert Vrielmann geboren wurde. Für Bürgermeister Balderhaar ist dies ein zusätzliches touristisches Angebot. Die

Kerngemeinde Uelsen müsse auch andere Belange als die der Landwirtschaft im Blickfeld haben. Doch die Anlage des Geschichtspfades wolle man im Einklang mit der Landwirtschaft realisieren.

Für Itterbeck sieht die SPD Bedarf für eine Betreuung durch die Feuerwehr. Hier müsse man schauen, ob nicht ein Fahrzeug auf einem Firmengelände eine Lösung für den Anfang sein könne.

Im Mai wollen die Sozialdemokraten eine große Umfrage in der Samtgemeinde starten, um zu erfahren, wo den Bürgern der Schuh drückt. Die Ergebnisse sollen in die künftige politische Arbeit einfließen.